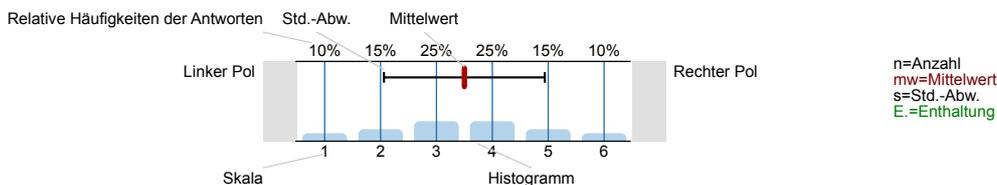


QB1 Epidemiologie
QB1 Epidemiologie (WS17/18)
 Erfasste Teilnehmer = 180 / Erfasste Fragebögen = 63
 Rücklaufquote = 35 %



Legende

Frage-
text



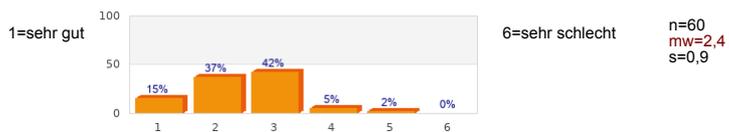
1. Teilnahme

- 1.1) **Waren Sie für die Veranstaltung angemeldet?**
 Falls Sie fälschlicherweise in diese Veranstaltung gebucht wurden, wählen Sie bitte "Nein". Sie werden dann keine weiteren Emails erhalten.

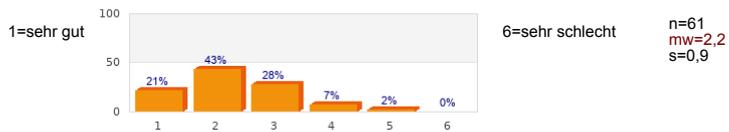


2. Humanmedizin

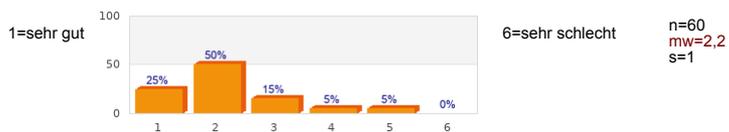
- 2.1) **Wie bewerten Sie die Qualität der Vorlesung insgesamt?**



- 2.2) **Wie bewerten Sie die Qualität des Seminars/der Seminare insgesamt?**



- 2.3) **Wie bewerten Sie die Qualität der Prüfung/en insgesamt?**



- 2.4) **Ich habe in dieser Lehrveranstaltung viel gelernt.**



3. Freitexte

- 3.1) **Was hat Ihnen besonders gut gefallen?**
 Bitte formulieren Sie möglichst konkret, welcher Aspekt einer Veranstaltung für Sie besonders hilfreich war (z.B. für das Verständnis, das Lernen, die Motivation etc.).

- "Besonders" gut war eigentlich nichts. Der Klausurenstil war endlich mal was anderes und gefiel mir daher gut.
- -Praktische Rechenbeispiele, Fallbeispiele, Beispiele zu Studien und Anwendungen
 -Gute Einführung in medizinische Fachrecherche
 -Anwendung in kleinen Gruppen in den Seminaren
- Anregung zu eigenem Nachdenken
- Da ich gerade eine statistische Doktorarbeit angefangen habe, hat mir die Veranstaltung viel Verständnis für die statistischen Methoden beigebracht. Das Seminar zur Literaturrecherche gefiel mir sehr gut, da ich jetzt darin auch sicherer bin.

- Für mich der Zeitpunkt optimal kurz vor Beginn der Doktorarbeit. In semniaren war viel Zeit und es konnte, das in den Vorlesungen erlernte, vertieft werden.
Die Skripte sind sehr stark und haben einen festen Platz im meinem Bücherregal erhalten.
- Gruppengröße angenehm, Material sehr gut, Organisation top
- Hervorragend strukturierte Lehre
- Ich fand die Art der Klausur sehr gut, sie war perfekt, um die Inhalte verstehen zu müssen. Das kommt leider in anderen Fächern mit Kreuz Klausuren zu kurz, hier finde ich es super, dass Sie sich die Mühe machen mit der schriftlichen Klausur.
- Konkrete und Schritt-für-Schritt durchgeführte Literaturrecherche auf Pubmed. Diese war sehr detailliert, an einem guten Beispiel illustriert und hat mir sehr für die eigenen Literaturrecherche und die Kniffe/Fallstricke, die es dabei zu beachten gibt, geholfen.

Die Skripte sind sehr gut und verständlich geschrieben, auf das für den Alltag später Relevante reduziert und es bietet gut Übungs- und Lernaufgaben.
- Rechnen und besprechen der Aufgaben im Seminar

Anknüpfen der Seminare an die VL
- Sehr gute Dozenten, die die einzelnen, aus "klinischer Perspektive" z.T. abstrakten Konzepte sehr gut und anschaulich vermittelt haben.

Sinnvolle und nachvollziehbare Gliederung der Vorlesungen und unmittelbare Verknüpfung mit den jeweiligen Seminaren - sehr gut durchdacht und sehr effektiv!

Insgesamt eine sehr bereichernde Lehrveranstaltung, die mich für einige Aspekte epidemiologischer Fragestellungen sensibilisiert und für diese interessiert hat, vielen Dank!
- Seminare in Kleingruppen
- Seminare mit Übungen
- Skripte sind sehr hilfreich und gut strukturiert
- Super Skript, klasse Organisation. Interessante Studienbeispiele...
- Verständnis für klinische Studien jetzt besser
- Zuerst einmal: super Inhalt! Und zu einem guten Zeitpunkt im Studium - viele Punkte, die man für die Doktorarbeit gut gebrauchen kann (im 5. Semester wäre mir das nicht klar gewesen...). Dann gut, dass es die Skripte gibt! In der Vorlesung mehr Zeit zu folgen, in den Seminaren Grundlage fürs Nachschlagen. Unbedingt beibehalten! Und gut, dass es in den Nachmittagsseminaren so viel Gruppenarbeit gibt. Frontalunterricht wäre hier schon sehr anstrengend ;-)
- die erste VL war super und dann noch ein - zwei weitere.
Die Übungen am Nachmittag waren überwiegend gut.
- insgesamt guter kurs mit viel sinnvollem Praxisbezug.
die ausgeteilten bunten hefte sind sehr gut
- kritische Analysen der Statistiken

3.2) **Wo sehen Sie Verbesserungspotential?**
(Bitte machen Sie einen konkreten, umsetzbaren Vorschlag.)

- - Nur Informationen für bestimmte Studientypen!! Keine Hilfe für jegliche experimentelle Arbeiten, keine Vermittlung von Grundsätzen der Statistik (T- Test, welcher Test für welche Populationen, etc.)
- Kurs viel zu spät im Studium --> gehört ins propädeutische Jahr! Im 9. Semester haben die meisten ihre Doktorarbeit fast fertig und haben sich all das Wissen selbst angeeignet
- Seminarleiter sollten bitte nicht Spezifität sagen und schreiben statt Spezifität, so gut sollte der Referent sein Fach kennen.
- D
- Die Seminare waren quatsch, da hier die Leute gerechnet haben und es völlig vom Dozenten abhing ob nach dem Rechnen auch "Verständnis" kam. Ich halte es daher für sinnvoller, wenn Seminar und Vorlesungen um ein/zwei Tage versetzt abgehalten werden, damit man zu hause Zeit hat die Übungsaufgaben zu bearbeiten. Anschließend kann man dann unklarheiten im Seminar besprechen. Es sollte außerdem darauf geachtet werden, dass die Aufgabenstellungen mit den in den Vorlesungen gegebenen Informationen auch zu beantworten sind. Hierzu sind klare Definitionen und verständliche Erklärungen nötig. Ein Nacharbeiten war dieses Semester anhand der Vorlesungsfolien leider nicht immer leicht möglich, da viele Frage (auch innerhalb der VL) offen blieben. Klar kann man nun sagen "warum haben Sie denn nicht gefragt?", aber viele dieser Fragen kamen eben erst bei der Nacharbeit oder beim Bearbeiten der Übungen auf.
- Die meisten Punkte werden nur angerissen und ich hatte nach dem Block nicht das Gefühl tatsächlich mehr zu können als vorher. Lieber weniger VL und mehr eigenes Üben, besonders zur Literaturrecherche!
- Die veranstaltung ist im Studium viel zu spät plaziert. Wer bereits eine Doktorarbeit angefangen oder sogar abgeschlossen hat,

musste sich die Epidemiologie und Statistik bereits mühsam selbst erarbeiten und profitiert vom Kurs nur wenig.

- Epidemiologie wäre besser schon in einem früher Semester angesiedelt
- Früher im Curriculum. Dann hilft es mehr Leuten auch für die Doktorarbeit
- Ich finde es wirklich sehr schade, dass diese Veranstaltung so spät im klinischen Studienabschnitt auftaucht. Gerade bei der Suche nach einer Doktorarbeit, als Vorbereitung auf eine solche Arbeit und auch währenddessen vermissen wir Studierende wissenschaftliche Grundlagenkenntnisse (trotz WDH in der Vorklinik). Eine engere Verzahnung im Sinne eines longitudinalen Strangs Wissenschaftlichkeit im gesamten Studienverlauf wäre sehr wünschenswert. Und eine Verlegung dieses Bereichs in das 5./6./7. klinische Semester.
- In der Klausur, gefühlte 20 Seiten, 20 mal soll die Matrikelnummer angegeben werden (Vor- und Rückseite?), 4 verschiedene Bögen, alles machbar, aber es geht in der heutigen Zeit auch anders. Oder soll der eigentliche Task sein durch die Klausur zu finden? ;)
- Kurs früher im Studienverlauf anbieten
 - Vorlesungen zu langatmig, besser mehr praktische Übungen
- Könnte man früher machen, bevor alle mit ihrer Doktorarbeit anfangen
- Leider kommt dieses Fach viel zu spät in der Klinik. Die vermittelten Inhalte sind sehr wichtig um im Zuge des klinischen Studiums Studien o.ä. bewerten und interpretieren zu können. Da uns Studenten immer der Anspruch auf wissenschaftliches Denken und Arbeiten vermittelt wird, ist es schade, dass wir das Rüstzeug hierfür erst ganz am Schluss erhalten.
- Vorlesungen noch sehr frontal, was es bei dem doch manchmal trockenen Stoff anstrengend macht zu folgen. Vielleicht mehr Bilder? Und das ist jetzt nicht einfach umzusetzen, ich weiß, aber auch wenn man die Folien besser sieht, in einem vollständig abgedunkelten Hörsaal ist es einfach zu dunkel.
- Weniger Rechnen, bitte mehr über Literaturrecherche und mehr ums Thema Doktorarbeit
- Weniger unnötige Rechnungen, die später komplett von Computern übernommen werden.
 - Mehr Üben zum besseren Verständnis im Umgang mit definierten Begriffen (AR, RR, PPV, NPV, ...)
- Wenn man das Mathe-Abi bestanden hat, liefert die vermittelte Mathematik wenig neue Erkenntnisse. Man hätte wesentlich mehr voraus setzen können, so haben die Vorlesungen und Seminare sehr an Matheunterricht erinnert. Das kritische Auseinandersetzen mit Statistiken war sehr gut und hilfreich, ich würde den Fokus mehr darauf legen. Die Berechnungen, gerade mit Formelsammlung, müssen nicht großartig geübt werden und bringen einen nicht weiter.
- der Kurs ist zu spät im Studienverlauf eingeplant- für mich der drittletzte Kurs- sollte unbedingt an Anfang des klinischen Abschnitts (u. a. da wichtige Grundlage für Doktorarbeiten etc.)
- mehr konkrete praktische Übungen
 - Kurs früher im Studium anbieten, da sich viele Studenten Inhalte selbst schon beigebracht haben.

Profillinie

Teilbereich: Humanmedizin
 Name der/des Lehrenden: QB1 Epidemiologie
 Titel der Lehrveranstaltung: QB1 Epidemiologie
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Humanmedizin

2.1) Wie bewerten Sie die Qualität der Vorlesung insgesamt?	1=sehr gut		6=sehr schlecht	n=60	mw=2,4	md=2,0	s=0,9
2.2) Wie bewerten Sie die Qualität des Seminars/ der Seminare insgesamt?	1=sehr gut		6=sehr schlecht	n=61	mw=2,2	md=2,0	s=0,9
2.3) Wie bewerten Sie die Qualität der Prüfung/en insgesamt?	1=sehr gut		6=sehr schlecht	n=60	mw=2,2	md=2,0	s=1,0
2.4) Ich habe in dieser Lehrveranstaltung viel gelernt.	1=trifft voll zu		6=trifft gar nicht zu	n=61	mw=2,1	md=2,0	s=1,1